

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 43 (1917)

Heft: 44

Illustration: Die ganze Geschichte Battist

Autor: Henrik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

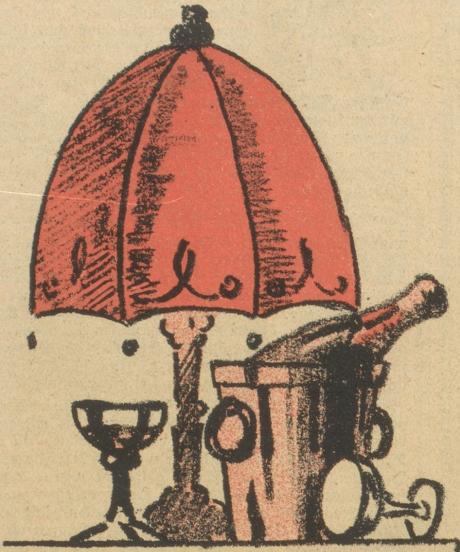
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die ganze Geschichte Battist

(Zeichnung von Henrik)



Ninetischen klopste im Kontor
Maschinenmanuskripte.

Doch kam ihr meistens fade vor,
was sie zusammengesetzte.

Sie war nur mäßig aufmerksam,
hingegen ziemlich flüchtig.

Wenn dann der Seelerabend kam,
dann freilich war sie tüchtig.

Ihr folgte jedes Mannes Blick,
sel's Jungling oder Gatte;
denn sie verdeckte mit Geschick
die Reize, die sie hatte.

Wer ihre Gegenliebe fand,
war immer zu beneiden,
weil sie es beispiellos verstand,
sich schick und feisch zu kleiden.

Das Röcklein aus Samt
und die Bluse aus Seide.

Der Gürtel gesamt,
wie ein goldnes Geschmeide.

Die Strümpchen zum Küssen, so duftig und fein.

Die Siles aus Lack und so niedlich und klein.

Das Mieder mit Bändchen und Litzen,
eine Wolke betäubender Spülchen.

Und, was schließlich das Allerüberborgenste ist:
die ganze Geschichte Battist.

Ihr folgte eine ganze Schar
von Freunden und Bekannten,
und, was ganz selbsterklärend war,
von Liebesaspiranten.

Die leichten nach dem Süßchen klein,
nach ihrem roten Mündchen:

O, willst du mein Kusinchen sein,
wenn auch nur ein Viertelständchen?

Sie schweigten in der Phantasie
in herrlichsten Genüssen

und sehnten nichts herbei, als sie
in Ruhe abzuküssen.

Und meist so gegen Mitternacht
erbarnte sie das Schmachten.

Dann ließ sie sich, in anbetracht
des Sektkonsums — betrachten:

Das Röcklein aus Samt
und die Bluse aus Seide.

Der Gürtel usw. usw.



Er nicht, ob alt, ob jung, der Mann
als wie ein Fisch im Teiche?

Es heißt ein jeder einmal an:

dann wird er eine Leiche.

Der Fisch wird in dem heißen Bett
an Leib und Seel geschädigt.

Der Mann kommt in das Ehebett
und wird daselbst erledigt.

Mit einem Wort, der Mann der Tat,
der Eine unter allen,
der um ihr kleines Händchen bat,
er kam und — reingefallen.

Er kam sich wie ein König vor
im Recht des Ehegatten,
und ahnte nicht, wie oft zuvor
schon andre alles hatten:

Das Röcklein aus Samt
und die Bluse aus Seide.

Der Gürtel usw. usw.

Er sprach von Treue und von Pflicht,
weil er sie doch genommen.

Sie aber ließ es niemals nicht
bis zu der Treue kommen.

Er hatte Freunde viel an Zahl
und lauter Kavaliere.

Sie alle wurden allemal
gelegentlich auch ihre.

Da kam es dann zuweilen vor,
daß, wenn er ganz verschwiegien
zu einem lieben Freund empor
gekleidet und geflügeln,

er aufgerissenen Auges sah,
was sonst ihm Glück bereitet;
Auf einem Stuhl lag alles da,
vereinsamt ausgebreitet:

Das Röcklein aus Samt
und die Bluse aus Seide.

Der Gürtel usw. usw. Paul Altheer